



## Chronikbericht zur Ankunft der ersten Salzburger Exulanten in Ulm am 8. Januar 1732 (Auszug)

Ulmische Chronik, Bd. 3: 1701 – 1736, verfasst von Tobias Roschmann (StA Ulm, G 1/1811/1, Bd.3, fol. 256 / 256v)

*„Den 8, Januar seynd die um des heiligen Evangelii willen Salzburgische Emigranten und Exulanten deren an der Zahl mit wenigen Weibern und Kindern 258 Personen waren, mit Begleitung des Vogts von Wain Herr Immanuel Schmidts auf Ulm kommen. Was Menge Leuthe von Großen und Kleinen, Reichen und Armen, Hohen und Niederen, Lutherischen und auch Catholischen, ihnen fast stundenweit entgegengegangen, war nicht zu beschreiben. Alß diese Lehrbegierige und Seelenhungrige Leuthe vors Herdbrucker Thor gelanget, fiengen sie mit heller Stimme auf ihre Sprache und nach unseren Melodien an zu singen: Ich bin ein armer Exulant, also muß ich mich schreiben, man thut mich aus dem Vatterland um Gottes Wort vertreiben etc. item: Ein veste Burg ist unser Gott etc.. Von Gott will ich nicht lassen etc. Meinen Jesum laß ich nicht etc., O Gott. Du höchster Gnadenhort etc. Über welch beweglich Gesang viele tausend Thränen den Zuschauern und mitleidenden Gemüthern in die Augen geschossen, und so wurden sie mit singendem Munde unter beharrlichem Schneien auf das Rathhaus geführt, allda den versammelten Wein- und Bierwürthen ins Quartier zu nehmen, auch beordert vor einer jede Person 2 Pfund Brod und 6 Kreuzer an Gelt ieden Tags abzuholen. Nachdem nun diese wohl von Leib und Gesicht, auch alle wohl bekleidete Leute in ihre angewiesene Quartier gekommen, und ihre zimlich erfrohrne Leiber erwärmet, waren alle Würthshäusser voll mit Curiösen, aber auch meistens mit gutthätigen und mitleidenden Herzen, welche ihnen Speiß, Tranck, Kleider und Geldt darreichten, welches sie mit unterhänigsten Danck und tieffesten Respect, auch Händeküssen und Anwünschung tausendfachen Seegen annahmen etc[...]"*